Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

nasen vnde an sime mvnde was enhein gebreste. Sin bart was fôllich vnde niht ze ivnclich noch ze lang. vnde ebenvar sinem hare. vnde an dem kinne geteilit. Sin angesiht was einvalteclich. vnde zitelich (*l.* sitelich). Sin ovgen warent brvnvar vnde gar lvter. vnser herre ihesus cristus. was an der bestrafvnge erschrokenlich vnde was vrœlich mit erneste. vnde weinde etwenne vnde gelachete niemer. an lengi vnde an grœzi des libis was er vôllich vnde rehter maze. Sin hende vnde sine armen (*so*) waren gelvstlich an ze sehenne. an der rede was (*so*) ernestlich vnde bescheidenlich. selzenlich vnde mezig vnd das ist billich in dem salter von eime (*so*) gesprochen er was schœne an der geschepphede vber alle menschen kint amen.

Eben ein solches stück auch am schluſs der Basler handschrift B. IX. 15.

WILH. WACKERNAGEL.

BRUDER BERTHOLD UND ALBERTUS MAGNUS.

Bruoder berchtolt der lantbrediger kam einest zuo dem bischof albracht vnt fragte in vil dingen, vnt fragte ouch vnder andern dingen also, wenne ein mensche sin sünde geriuwet hetti, das si ime got het vergeben. do sprach er 'wenne ein menschen sin sünde riuwent also vil das er do von beweget wirt, der sol wissen das ime got het sin sünde vergeben.'

Do fragte er in zuo dem andern male wenne ein mensche vnserm herren siner marter het gedancket. do seit er 'wenn ein mensche an vnsers herren marter gedenket also vil das ime das ouge nas wirt, ist ioch das der treher nit herus kumet, das wil got von dem menschen nemen, als ober ime sin wunden vnder dem criuce mit balsame habe geweschen.'

Zuo dem tritten male do fragte er in was liplicher werc gotte aller loplichest were. er sprach 'wenne ein mensche sin ebenmenschen sicht in gepresten vnt in arbeiten, vnt er in denne trœstet mit worten oder mit werken vnt ime ce helfe kumet als verre ime denne müglichen ist, das ist gotte das loplichest werc das der mensche getuon mag.'

Do fragte er in zuo dem vierden male wenne ein mensche wissen möchte das er ein minne trehern het geweinet. do sprach meister albracht ‘wenne der mensche[1] weder dur vorchte der helle noch dur liebi des himelriches noch dur die marter die got erlitten hat ald kein sin heilic, wanne das er[2] von rechter minne vnt liebi so er zuo got hat vnt vmb sin lutern guetin triuwe vnt edelkeit die er an got erkennet, der sol wissen das er ein minne trehern het geweinet.’

Pergamenthandschrift des 14n jh. auf der universitätsbibliothek zu Basel B. IX. 15. *etwas abweichend auch in der handschrift der waſserkirche zu Zürich B.* 223 / 730.

WILH. WACKERNAGEL.

1. 2. *fehlt* weinet

KIRCHLICHE UND UNKIRCHLICHE SEGNUNGEN.

Die Basler handschrift A. IV. 24, *auf papier, aus dem 15n jh., enthält unter verschiedenen in lateinischer sprache abgefaſsten schriften theologisches und historisches inhaltes auch eine kleinere deutsche vom j.* 1405, *worin sich ein augustinermönch, bruder Wernher von Frydberg, mehrerer unkirchlichen lehrsätze, deren er vor dem bischof von Speier angeklagt worden, schuldig bekennt und dieselben widerruft. es sind ihrer acht; von interesse für die deutschen alterthümer ist der vierte, der in der einleitenden aufzählung der anklagepunkte also lautet* daz segen zimlich sigent. vnd avne sünde mügent geschechen. *Wernher gesteht nun folgendes zu.* Item vff den vierden artikell. daz segen zimlich* vnd ane sünde geschehen mügent Da han ich geantwürt vnd veriechen daz ich also geprediet han Sind alle segen valsch. warvmb segnet man denne. äschen. palmen. eyger. vnd fleisch &c. Des han ich ein vrsach genomen Es kament frowen zuo mir mit einem kinde. dem was we an einem finger. zuo den sprach ich. war vmb si daz kint

* sigent *fehlt.*